

Industrie und Handel im Gespräch

„Ständige Konferenz“ zur Lage im Markt

Der Arbeitskreis Baubeschlag AKB und der Fachverband der Schloss- und Beschlagindustrie treffen sich alljährlich zur „Ständigen Konferenz“; das aktuelle Treffen fand im November 2009 in Düsseldorf statt. Wesentliches Element der Konferenz ist die Einschätzung der konjunkturellen Situation.

„Die düsteren Prognosen der Vorjahres-schätzung, welche unter dem ersten Eindruck der Finanzkrise entstanden waren, sind glücklicherweise nicht eingetreten“, so **Elmo Keller**, Geschäftsführer des Arbeitskreises AKB. Im Gegenteil: inländisch sind die Märkte stabil geblieben, der Außentüren- und Fensterbereich weist ein erfreuliches Wachstum auf. Seitens der

Wie bereits in der Oktoberausgabe 2009 berichtet, stützt sich der Fachverband bei der Beurteilung der deutschen Marktsituation auf die Werte der gemeinsam erstellten Studie mit den Verbänden Bundesverband Flachglas BF, Verband der Fenster- und Fassadenhersteller VFF und Industrieverband Kunststoffprodukte. „Die Ursachen

die Anzahl der höherwertigen Türanlagen zu. Durch Umbauten oder Nutzungsänderungen im Bestand gilt diese Entwicklung auch für Brandschutztüren. Eine Kampagne „pro Innentür“ wurde als wünschenswert, aber unrealistisch erachtet.

Plus im Fensterbereich erwartet

Für 2010 sieht der Handel ein weiteres deutliches Plus im Fensterbereich, erklärbar ist diese Einschätzung durch die vorliegenden Daten der Auftragseingänge des Baugewerbes. Im Wohnungsbau zeigt sich bei der Zahl der Auftragseingänge wie bei den Genehmigungen eine leichte Erholung – natürlich auf historisch niedrigen Niveau. Ebenfalls über Vorjahresniveau bewegen sich die Auftragseingänge des Bereiches öffentlicher Hochbau, die Konjunkturpakete beginnen zu greifen. Deutlich abgeschwächt präsentieren sich die Werte der Auftragseingänge im Gewerbebau, zu berücksichtigen ist hier der in 2008 erfolgte Zuwachs von 18 % gegenüber 2007, so dass von einer Normalisierung gesprochen werden kann. Durch den Überhang bei den Auftragsbeständen erfolgte im Bereich des Gewerbebaues sogar noch ein Wachstum – trotz Krise. Deutliche Rückgänge im Gewerbebau sind daher zu befürchten, der Einfluss auf den Türen- und Fenstermarkt kann aber als geringer angenommen werden, da auch landwirtschaftliche Gebäude, Lagerhallen etc. diesem Bereich zugeordnet werden.

Insgesamt darf 2010 für das Inland optimistisch eingeschätzt werden, zumal die Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW aktuell meldet, dass das Volumen der Förderkredite für energieeffizientes Bauen und Sanieren das bisherige Spitzenjahr 2006 in 2009 nochmals übertroffen hat. Das aktuelle Volumen beträgt über 8 Mrd. EUR, wovon ein Großteil direkt in Maßnahmen an der Gebäudehülle fließen. Von zahlreichen Verbänden, Banken und Bausparkassen positiv eingestuft wird das Neubauverhalten im Wohnungsbereich,

Kontakt zum Autor:

Stephan Schmidt ist seit 2003 Geschäftsführer des Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie und der Gütegemeinschaft Schlösser und Beschläge mit Sitz in Velbert.



Industrie wurde der stabile deutsche Markt bestätigt, es erfolgte aber der Hinweis auf die internationalen Märkte und die bisher nicht bekannten Schwankungen in der Nachfrage. Durch diese veränderten Märkte und den zusätzlichen Abbau von Lagerbeständen im Ausland kam es in 2009 zu einem nicht vorhersehbaren „Auf und Ab“ in der Produktion, Kurzarbeit wurde von Sonderschichten abgelöst. Die Industrie konnte teilweise nicht längerfristig planen, sondern – wie in anderen Industriezweigen auch – nur „auf Sicht“ arbeiten. Diese Marktsituation stellte die Industrie in 2009 neben den durch die internationalen Märkte hervorgerufenen drastischen Rückgänge vor zusätzliche Herausforderungen.

Prognose: Die Umsatz-Einschätzung von Industrie und Handel.

der positiven Werte in Deutschland sind hinlänglich bekannt – durch KfW-Mittel und Fördermaßnahmen gibt es bei der Gebäudehülle ein Plus“, berichtet **GF Stephan Schmidt**. Innerhalb des Gebäudes greifen diese Maßnahmen allerdings nicht, so dass für den Innentürenbereich ein spürbarer Rückgang zu verzeichnen ist. Dabei darf die Zahl der Innentüren, welche auf geschätzt 5,93 Mio Einheiten in 2009 zurückgeht, nicht unkommentiert aufgenommen werden. Durch die Zunahme des Renovierungsanteils und der behinderten- oder seniorengerechten Wohnungen nimmt

Produktbereich	Prognose des Handels		Prognose der Industrie	
	2009	2010	2009	2010
Möbelbeschläge	-7 %	-5 %		
Türbeschläge – für Außentüren – für Innentüren	+2 %	-2 %	+2,5 % -5,0 %	+3,6 % -8,0 %
Fensterbeschläge	+5 %	+1 %	+1,8 %	+2,0 %

allerdings mit den regionalen Besonderheiten eines Zuwachses in den boomenden Regionen. Auf welchem Niveau sich die Zahl der Neubauwohnungen einpendeln wird, bleibt abzuwarten.

Für den Bereich Möbelbeschläge meldet der Handel einen Rückgang von 7 % in 2009 und erwartet ein weiteres Minus von 5 % in 2010. Diese Marktbeobachtung und Einschätzung passt zur aktuellen Meldung des Möbelverbandes VDM, welcher für 2009 einen 10 %igen Rückgang im Möbelumsatz meldet. Als eine Ursache wird die Umlenkung des Konsumverhaltens durch die Abwrackprämie genannt. Möglicherweise wird aber auch am Möbelkauf zuerst gespart um anderen Bereichen wie Urlaub oder Unterhaltungselektronik den Vorzug zu geben. Die Hoffnung, dass Krisenzeiten zu einem „My home is my castle“ – Effekt führen, sind nicht in Erfüllung gegangen. Der Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie gibt für den Möbelbereich keine eigene Prognose ab.

Kartellrecht bleibt weiter Thema

Abgerundet wurde die Konferenz durch einen Vortrag von Rechtsanwältin **Dr. Birgit Colbus** von der Kanzlei Gleiss Lutz, welche in einem gleichzeitig sehr sachkundigen und kurzweiligen Referat die Grundzüge des Kartellrechts aufzeigte. In diesem Vortrag wurde klar aufgezeigt, was zwischen Handel und Industrie besprochen werden darf – und was nicht. Nicht zulässig ist bereits der Austausch von Informationen, aus denen ein anderer Marktteilnehmer Rückschlüsse auf sein eigenes Verhalten ziehen könnte. Auch diese „Grauzone“ muss strikt gemieden werden, es stellt sich



„Auf Sicht“ produzieren: 2009 war für die Industrie durch ein „Auf und Ab“ in der Produktion gekennzeichnet – Kurzarbeit wurde so von Sonderschichten abgelöst.

aber die Frage: wo fängt das an? Durch den Kenntnisstand des Fachverbandes wird gewährleistet, dass nur allgemeine, unbedenkliche Informationen besprochen werden und eine entsprechende Rechtssicherheit gegeben ist. Marktanalysen und Prognosen dürfen selbstverständlich erstellt werden, auch Marktinformationssysteme sind zulässig; allerdings müssen die Daten neutral zusammengefasst werden. In 2010 wird es eine Jubiläumsveranstaltung geben: Die Ständige Konferenz wurde 1961 erstmalig ausgerichtet, in 2010 findet die 50. Konferenz statt. ■